

Ungewöhnliche Allianz für die Musik

Rund 250 Besucher erlebten
Mittwochabend im Neuen
Theater eine Zusammenarbeit
der nicht alltäglichen Art.

Von INA WAGNER

Emden. Drei Männerchöre aus Wilhelmshaven tun sich zusammen, besorgen sich einen Profimusiker als Leiter und singen, begleitet von einem professionellen Bläserorchester, Chorsätze aus Opern, Walzer und Schlager. „Ich kann das nur empfehlen“, sagte **Georg Lübben** vom Wilhelmshavener Männerchor e. V. vor dem Konzert seines Chores und des Bundespolizeiorchester Hannover im Neuen Theater.

Und das funktionierte in der Tat sehr gut. Zudem war der Dirigent, Vermittler zwischen Stimmen und Instrumenten, in Emden kein Unbekannter. **Michael Wintering** leitete in seiner aktiven Zeit das Marine-musikkorps Nordsee und das Luftwaffenmusikkorps Münster. Nun, im Ruhestand, begleitet er einen vereinigten Männerchor soweit, dass der sich gegen ein Bläserorchester behaupten kann. Alle Achtung! Das Programm dieser ungewöhnlichen Allianz reichte vom Opernchor über den Do-



Unter der Leitung von Michael Wintering agieren hier Wilhelmshavener Männerchor und Bundespolizeiorchester Hannover im Neuen Theater.

EZ-Bild: Gonda van Ellen

nauwalzer bis hin zur unvergleichlichen Filmmusik „Conquest of Paradise“, besser bekannt wohl noch als Auftrittshymne des Boxers Henry Maske, und zur „Amboss-Polka“. Die Besucher erlebten zwei Ensembles, die während des Abends immer besser zueinander fanden, obwohl die Sänger – trotz Mikrofonen – gegenüber den Bläsern leicht im Nachteil waren, denn die Texte waren nur zum Teil verständlich. Das

aber tat der offensichtlich Begeisterung auf der Bühne und im Publikum keinerlei Abbruch. Zum Abschluss gab es laute Rufe nach Zugaben – die dann auch gewährt wurden. Dabei hatte das Orchester zwei Dirigenten. Michael Wintering übernahm die Leitung, wenn auch sein Chor zu agieren hatte, der Dirigent des Bundespolizeiorchesters Hannover, **Matthias Höfert**, stand am Pult, wenn sein Ensemble

ohne Chorbegleitung spielte. Höfert bescheide den Gästen zudem das schönste Arrangement des Abends: die berühmte Elisabeth-Serenade. In seinem Arrangement waren die Stimmen mit sehr viel Gefühl für eine feine Stimmung verteilt. Oboe und Querflöten agierten quasi solistisch, während die kraftvollen Instrumente sich zu eieren zauberhaften „Chor“-zusammenfanden. Das war ein-

drucksvoll inszeniert. Viel Anklang fand auch der alte Beatles-Song „Hey Jude“, den Alt-Saxophonist **Andreas Kaufmann** als Arrangeur und Solist spielte. Da war ordentlich instrumental der Pfeifer eingestrichelt. Und genau das gefiel den Besuchern überaus gut. Der Abend endete geradezu rührend: Der ganze Saal sang „Guten Abend, gute Nacht“, ehe das Orchester die Melodie wunderbar zu einem ruhigen

Instrumentalstück aufnahm. Der Benefizabend war zugunsten der Diakonie der Fremdlingen Armen und des Stentalar-Fördervereins der Kinderklinik veranstaltet worden. Schon deshalb hätte man sich deutlich mehr Besucher gewünscht – mal abgesehen davon, dass dann auch mehr Menschen diese inspirierende Kombination einmal live erlebt hätte - Männerchor und Bläserorchester.